

Die iPad-Klasse besucht Armin Laschet

Schüler der Albrecht-Dürer-Realschule kooperieren mit Schülern aus Riga.

Von Birgit Mader

Aplerbeck. In Sachen „digitales Lernen“ setzt die Aplerbecker Albrecht-Dürer-Realschule (ADR) seit Jahren unter anderem auf Projektarbeit mit dem iPad. „Der Vorteil der iPads liegt auf der Hand: Sie sind ortsunabhängig einsetzbar, haben eine lange Akkulaufzeit und erlauben es, im Internet zu recherchieren, Präsentationen zu erstellen, etwas fotografisch beziehungsweise per Video festzuhalten oder Texte zu schreiben“, heißt es auf der schuleigenen Website.

Nun haben Schüler der achten Klassen sogenannte digitale Audio-Guides über insgesamt zwölf verschiedene Sehenswürdigkeiten im Ruhrgebiet entworfen, bei denen Bilder und abzuhörende Texte kombiniert werden. Das Besondere: Schüler der Partnerschule im lettischen Riga erarbeiteten in ihrem Umfeld ebenfalls solche sprachgesteuerten Reiseführer. Bei der Entwicklung arbeiteten die Jugendlichen zusammen – zunächst über die sozialen Netzwerke. „Ende April haben die deutschen Schüler uns dann in Riga besucht“, sagt Deutschlehrer Alvandres Ledaks, der gemeinsam mit Kollegin Jomina Regza und seinen Schülern nun auf Gegenbesuch in Aplerbeck war.

Sarah-Vanessa Schütte, Lehrerin an der ADR und gemeinsam mit Kollege Peter Garus für das iPad-Projekt verantwortlich, wandte sich bei der

Vorbereitung des Besuchsprogramms auch an den Düsseldorfer Landtag. Und erhielt eine Einladung von Ministerpräsident Armin Laschet (CDU), den das internationale Projekt interessierte. So kamen Sina Schaffranske (14) von der ADR und ihre lettische Partnerin Vlada Sisilannikova (15) in den Genuss, dem Landeschef ihre Informationen über seinen Amtssitz persönlich vorzustellen. Fragen an Laschet hatten die Schüler so einige: Wann er in die CDU eingetreten ist, was er an seinem Beruf mag. „Vorbilder hat er keine; er will nicht so werden wie jemand anderes. Aber er bewundert Konrad Adenauer“, erzählen die Schüler. Und noch etwas sagen sie übereinstimmend: „Er sieht jünger aus als im Fernsehen.“

Gemeinsam haben die lettischen und deutschen Schüler noch den Westfalenpark, die DASA, das Dortmunder Stadion sowie die Essener Zeche Zollverein besucht. Und dabei viel voneinander gelernt: „Ich finde die Letten sehr höflich“, sagte ein ADR-Schüler. Die Aplerbecker Häuser seien „so hübsch und klein“ und „Dortmund ist sehr modern“, befanden die lettischen Gäste.

Weitere Infos über die Albrecht-Dürer-Realschule unter www.adrdo.de



Die Albrecht-Dürer-Realschüler und Gäste aus dem lettischen Riga bei ihrem Besuch im Landtag.

FOTO ZIERHUT